

Stuttgart, Mai 2024

„Frieden schaffen ohne Waffen“ – Der Ulli-Thiel-Friedenspreis geht in die fünfte Runde

Am 21. September 2023, dem Weltfriedenstag, startete die fünfte Auflage des Ulli-Thiel-Friedenspreises. Teilnehmen können Schüler*innen aller Schularten aus Baden-Württemberg. Zum Veranstalterkreis gehört inzwischen auch die GEW-Baden-Württemberg. So wird der Preis von einem breiten gesellschaftlichen Bündnis aus Friedensorganisationen, Kirchen und Gewerkschaft ausgelobt.



Am 21. April war der Meldeschluss für die diesjährige Ausschreibung, fast 30 Klassen haben ihre Arbeiten eingereicht. Es spricht für den Preis, dass unterschiedliche Schularten mit vielfältigen Projekten teilnehmen. Beispielsweise hatten sich im letzten Jahr drei Schulen mit Musikbeiträgen beteiligt, die dann live bei der Preisverleihung vorgetragen wurden.

Die Preisverleihung findet am 21. Juni um 13 Uhr 30 in den Räumen des evangelischen

Oberkirchenrates in Karlsruhe statt. Die Laudatio für die Preisträger*innen wird wieder die Landesbischöfin Dr. Heike Springhart halten.

Zur Veranstaltung sind alle Interessierten eingeladen, eine Anmeldung ist per E-Mail bis zum 17. Juni möglich: bawue@dfg-vk.de

„Stoppt das Töten“-Aktion und Ostermärsche – Wichtige Friedensaktivitäten in Baden-Württemberg

„Stoppt das Töten“ – Unter diesem Motto stand der von der DFG-VK bundesweit koordinierte Aktionstag am 24. Februar, dem zweiten Jahrestag des Ukraine-Krieges, zu dem ein breites Bündnis aufgerufen hatte. In Berlin, Frankfurt a.M., Köln, Hamburg und Stuttgart gingen Menschen auf zu Straße, um ihrem Wunsch und ihrer Forderung „Stoppt das Töten“ Gehör zu verschaffen. Krieg ist ein Verbrechen, und auch nach über zwei Kriegsjahren müssen unsere Bemühungen weitergehen, diesen und die weltweit über 40 Kriege mit vereinter Bündnisarbeit Friedensoptionen entgegenzuhalten.

An der Kundgebung auf dem Stuttgarter Schlossplatz nahmen über 500 Menschen teil. Aufgerufen hatten neben der DFG-VK, Die Linke, Ohne Rüstung Leben, dem



Ostermarsch-Abschlusskundgebung auf dem Stuttgarter Schlossplatz

Friedensbündnis Schwäbisch Hall, pax christi Rottenburg-Stuttgart und die IPPNW. Um unsere Stimme zu verstärken, ist Bündnisarbeit das Gebot der Stunde, und die DFG-VK ist eine verlässliche Bündnispartnerin mit Prinzipien wie: keine Waffenlieferungen!

„Stoppt das Töten in der Ukraine – für Waffenstillstand und Verhandlungen“ war die Überschrift des Hauptredners Jürgen Grässlin von der DFG-VK; in seiner Ansprache führte er u.a. aus: „... die Zeit ist gekommen, endlich aus dieser unsäglichen Kriegslogik auszusteigen – sowohl in der Ukraine als auch im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika, weltweit. Die todbringende Logik der Kriege droht, die Menschheit im 21. Jahrhundert an den Rand ihrer Existenz zu führen. Kaum zu glauben, aber Jahr für Jahr verpulvert die internationale Staatengemeinschaft 2,2 Billionen US-Dollar für Hochrüstung, für Militarisierung, für Kriegsführung. Global gesehen ist das Militär der fünfgrößte Umweltverschmutzer – allen voran die US-Army. Die Folgen sind augenscheinlich: Aufgrund immer extremerer Wetterlagen droht die Mittelmeerregion zu versteppen. In den nördlichen Teilen Afrikas wachsen die Halbwüsten, weiter südlich breitet sich die Sahara immer weiter aus. Diese Entwicklungen sind insbesondere für die Bewohner*innen der Sahelzone katastrophal: Millionen Menschen müssen aus ihrer Heimat fliehen. Zugleich fehlen ausreichende monetäre Mittel zur Bekämpfung der Fluchtursachen: der Klimakatastrophe, der Kriege mit den Waffenlieferungen, des Hungers. Nicht die Flüchtlinge müssen bekämpft werden, sondern die Fluchtursachen! Wird die weltweite Militarisierungswelle nicht gestoppt, dann werden weitere Länder Opfer der Kriegspolitik in West und Ost. Zugleich wird die Rüstungsindustrie in den kommenden Jahren weltweit neue Rekordumsätze erzielen. Dann werden Waffenexporte durch die Decke gehen. Der Grund dafür ist: Jeder Krieg hat seine Profiteure: in der Politik, beim Militär, in der Industrie. Die Kriegsprofiteure sitzen in Regierungen. Sie sitzen in den Militärzentralen Russlands und der NATO. Sie sitzen in den Rüstungskonzernen der westlichen Welt, allen voran der USA und Deutschlands. Und sie sitzen in der Rüstungsindustrie Russlands, des Iran und Nordkoreas.

Unser Spendenkonto: IBAN: DE59430609674006161739 BIC: GENODEM1GLS



Internationaler Ostermarsch Kehl-Strasbourg

Nach Ende des Krieges in der Ukraine – das derzeit nicht absehbar ist – werden sich die Kriegsprofiteure auch in der Bauwirtschaft des Westens wiederfinden. Die Gesamtkosten für den Wiederaufbau werden von der Regierung in Kiew, von der Weltbank, der Europäischen Kommission und den Vereinten Nationen für die kommenden zehn Jahre auf 486 Milliarden US-Dollar geschätzt – so der Stand Ende Dezember 2023.

So kann, so darf es nicht weitergehen! Würde der gesunde Menschenverstand zu Rate gezogen, dann würde die Analyse des weltweiten Militärdesasters eindeutig ausfallen. Die großen Kriege unseres Jahrhunderts – sei es in Afghanistan, im Irak, in Libyen, in Syrien, im Jemen, in der Ukraine und im Gaza-Streifen und Teilen Israels haben unendliches menschliches Leid verursacht. Die Bilanz all dieser kriegerischen Auseinandersetzungen ist katastrophal. Militär ist nicht die Lösung, Militär ist das Grundübel, Militär ist das Problem!“ Die komplette Rede des Freiburgers Jürgen Grässlin ist in der aktuellen ZivilCourage nachzulesen (<https://zivilcourage.dfg-vk.de>).

Die weiteren Redner*innen von Connection e.V., IPPNW und Die Linke unterstrichen die Forderung: „Wir müssen friedienstüchtig werden!“

Symbolträchtig standen 20 leere Stühle mit Vornamen auf dem Stuttgarter Schlossplatz neben dem Redepult, um auf die Schicksale von Kriegsdienstverweigerern aus der Ukraine, Belarus und Russland aufmerksam zu machen. Die gesammelten Spenden wurden an Projekte zur Unterstützung von Deserteuren weitergeleitet.

Auch an Ostern war die Friedensbewegung gegen Krieg und Militarisation aktiv. An den traditionellen Ostermärschen beteiligten sich in Baden-Württemberg mehrere Tausend Menschen. Der größte fand am Karsamstag unter Beteiligung der DFG-VK in Stuttgart statt – und war nach dem in Berlin der meistbesuchte. Maßgeblich von der DFG-VK-Gruppe Mittelbaden mit vorbereitet fand in Kehl-Strasbourg eine internationaler Friedensmarsch statt.

(Kein) Tag der Bundeswehr in Stetten am kalten Markt – Protest gegen das Militär-Spektakel

Seit 2015 findet jeweils am zweiten Juni-Wochenende gleichzeitig an verschiedenen Orten bundesweit der „Tag der Bundeswehr“ statt; am Samstag, 8. Juni, in diesem Jahr in Baden-Württemberg in Stetten am kalten Markt

im Landkreis Sigmaringen. Wie in den Vorjahren organisiert die DFG-VK Protest gegen das Militär-Spektakel, für das die Bundeswehr „actionreiche Waffen- und Geräteshows“ ankündigt. Koordiniert wird der Protest von Thomas Haschke aus der DFG-VK-Gruppe Stuttgart, der sich über zahlreich mitprotestierende Menschen freut. Kontakt: thomas.haschke@gmx.de

Weitere Informationen im Internet unter: keintagderbundeswehr.dfg-vk.de

Kriegsdienstverweigerung wird wieder Thema – Zunehmender Beratungsbedarf

Die Beratung von Kriegsdienstverweigerern wird wieder ein Thema unserer Arbeit. Seit dem Ukraine-Krieg steigen die Verweigerer-Zahlen an, wenn auch auf niedrigem Niveau. 2022 gingen 1 123 KDV-Anträge bei den Karrierecentern der Bundeswehr ein. Für 2023 liegen noch keine Zahlen vor, es werden wohl mehr sein.

Die heutigen Verweigerer brauchen unsere Hilfe mehr denn je. Viele Erfahrungen und Informationen zur Kriegsdienstverweigerung sind durch die Aussetzung der Wehrpflicht im Frühjahr 2011 verloren gegangen, und die heutigen Verweigerer kennen sich mit dem Verfahren nicht aus.

Schon seit einigen Monaten mehren sich in der Landesgeschäftsstelle die KDV-Anfragen. Entweder sind es Reservisten oder Ungediente, die sich mit Fragen an uns wenden; aktive Soldatinnen und Soldaten haben unseren Rat bisher nicht gesucht, die wenden sich wohl gleich direkt an Rechtsanwältinnen und -anwälte.

Aufgrund der zahlreichen Anfragen versuchen wir, wieder ein Beraternetz aufzubauen, und haben mit einigen DFG-VK-Aktiven eine erste Beraterschulung durchgeführt. Weitere werden folgen, und wir freuen uns über jede und jeden, der/die in die Beratung miteinsteigt.

Die Voraussetzungen für die einzelnen Verweigerergruppen – Ungediente, Soldatinnen und Soldaten sowie Reservisten – sind unterschiedlich. So kann ein Ungedienter nur dann verweigern, wenn er beim zuständigen Karrierecenter seine Musterung beantragt und dort tauglich gemustert wird. Ein Soldat oder eine Soldatin muss den KDV-Antrag nicht mehr beim Dienstvorgesetzten einreichen, sondern direkt beim zuständigen Karrierecenter stellen.

Alle KDV-Anträge werden dann an das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben in Köln weitergeleitet, das über die Anträge entscheidet. Bis eine Entscheidung ergeht, vergehen mehrere Monate. Anfang 2024 lagen noch 722 Anträge zur Entscheidung auf dem Tisch. Die Anerkennungsquote lag 2022 und 2023 bei rund 70 Prozent.

DFG-VK-Landesverband – Regelmäßig informiert durch den E-Mail-Newsletter

Regelmäßig einmal im Monat informiert der DFG-VK-Landesverband Baden-Württemberg mit einem digitalen Newsletter über Termine und friedenspolitisch relevante Themen.

Der Newsletter kann abonniert werden über: <https://bit.ly/3Wh25eF>



Letzte Friedenskund*innen und Arbeitskollektiven.

Heute beginnt sich der Newsletter ohne großen Vorstoß. Der Newsletter ist später dann ab sofort.

Doch jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen, denn heute gilt es einen Menschen zu würdigen, welcher die DFG-VK mitgestaltet geprägt hat.

Dies gilt es mehr unter jede Menge interessante Veranstaltungen und Beiträge.

Gedenken an den DFG-VK Friedensaktivisten Ulli Thiel

„Frieden“ das Wort „Frieden schaffen - ohne Waffen“ und der Mensch Ulli Thiel

Am 10. April 2024 wird der Geburtstag des Friedensaktivisten Ulli Thiel zum 10. Mal. Die DFG-VK Baden-Württemberg erinnert an diesen Tag an das jährliche Gedenken an Ulli Thiel und an den Frieden.

das Ziel: **Frieden schaffen** der Weg: **ohne Waffen**